

Buhr Nachrichten, 05. April 2012
Dortmunder Kultur

DORTMUNDER ZEITUNG



Mit „Das Haus“ hat das Teenage Angst Ensemble seine zweite Performance auf die Bühne des Sissikingkong gebracht. RN-Foto Schaper

Düsteres Krimi-Puzzle

Teenage Angst Ensemble gastierte mit neuer Performance im Sissikingkong

Irgendwo zwischen Plattentellern, Laptops, und Super 8 Film lag am Dienstagabend die Lösung eines mysteriösen Kriminalfalls verborgen. Mit „Das Haus“ hat das Teenage Angst Ensemble im Rahmen der Ekamina-Reihe seine zweite Performance auf die Bühne des Sissikingkong gebracht.

„Unsere Häuser sind wie Schwämme – es steckt alles in diesen Mauern“, erzählt ein kauziger Mann. Sein Name und Alter sind nicht bekannt. Der Zuschauer weiß lediglich: Er ist der Sonderling, der Einzelgänger, der irgendwo in allen Häusern wohnt. Er ist einer von denen, über die man spricht, ohne sie jemals gesehen zu haben. In seiner Stim-

me schwingt etwas Verrücktes, etwas Morbides, unterstrichen durch schaurige Gestik und Mimik. Er ist die zentrale Figur einer mysteriösen Kriminalgeschichte. Sie spielt in einem alten verlassenen Haus, dessen Mauern einiges aufsaugen mussten. Denn hier ereignete sich eine Selbstmordserie, in deren Hintergründe das Publikum langsam eingeführt wird.

Laut und leise

Dabei bewegt sich die Performance in einer Grauzone zwischen Theater, Hörspiel und Lesung. Die Bühne: klein, schlicht und düster. Ohrenbetäubender Krach wechselt mit sanfter Musik und eindringlichen Monologen – mal vom

Band, mal live gesprochen. Kurze diffuse Filmsequenzen unterstützen die Szenerie visuell.

Wer redet da eigentlich und in welcher Relation stehen die Figuren zueinander, die Bilder zum Text? Nur langsam verschmelzen einzelne Elemente zu einer Geschichte. Dieses elliptische Erzählen, bei dem Gegenwart und Retrospektive, Haupt- und Nebenhandlung verschwimmen, ist typisches Stilmittel des Bochumer Künstlerduos.

Mit „Das Haus“ knüpfen Daniel Nipshagen und Mona Köhring inhaltlich und ästhetisch an ihren Vorgänger „Die Lichtung“ an. „Wir wollen dem Publikum nichts vorkauen. Die Puzzleteile sollen im

Kopf zusammengefügt werden“, sagt Nipshagen. Kriminalgeschichten dienen dem Ensemble bloß als Aufhänger, um von menschlichen Abgründen zu erzählen – eben von „Teenage Angst“. Von Gefühlen der Orientierungslosigkeit, Einsamkeit und Leere, welche nicht nur die Pubertät, sondern auch andere Wendepunkte in unserem Leben begleiten. „Das Haus“ berichtet über ein „Davor und Danach“ – im universalen Kontext von Leben und Tod, aber auch mit kleinteiligen Situationsbeschreibungen.

Dagmar Horning

Nächster Termin: 17.04.2012 Das Haus, Basation Bochum.

www.teenageangstensemble.de